

Textwetter im Alptherm

Flugwetterübersicht Segelflieger, Drachen und Paragleiter, gültig für Österreich und angrenzende Regionen...

TEXT VOLKER SCHWANIZ

Bald ist wieder Ferienzeit und eine Welle an „flugverrückten Flachlandtirolern“ und ein ganzer Schwung A-Schein Neulinge drängen in die Flugeldorados der Alpen. Und wenn sich nicht gerade eine der selten gewordenen Traum-Hochdrucklagen eingestellt hat, stehen beide Gruppen schnell vor dem Problem eines recht komplexen Wettergeschehens. Die so beliebten, einfachen Ortsprognosen/PLZ-Wetter bilden dann sehr schnell nicht mehr das fliegerisch Relevante ab, z.B. Frontnähe, föhnlige Lagen/Föhn oder starken Höhenwind. Dabei ist auch für eine Vielzahl der Piloten der Schritt, sich mittels der Prognosekarten (z.B. aus der Wetterzentrale oder Alptherm) ein ausreichendes Bild des Flugwetters herauszuarbeiten, leider zu groß.

Und genau deshalb bietet sich der Flugwettertext aus Alptherm als Bindeglied an. Mit seinen Flugwettertexten, und zusammen mit in weiteren Browser-Tabs Wetterkarten (Fronten, Höhenwind, Druckdifferenz usw.), lässt sich der Wetterablauf gut verstehen und in den Karten nachvollziehen. Man lernt damit zügig, sich in den Karten zurechtzufinden und dieses Wissen auch auf die Gebiete außerhalb des Geltungsbereichs des Austrocontrol-Textwetters anzuwenden.



Zwei Wege führen zum Ziel

Aufrufen kann man den Flugwetterbericht über die Austrocontrol-Homepage: www.austrocontrol.at → Wetter => Wetter für alle → Wettervorhersage → Region 2 oder 3 wählen
Oder man wählt den Weg über das Alptherm-Portal: www.austrocontrol.at → Flugwetter → Login → Segelflieger, Drachen&Paragleiter → Vorhersagetexte

Hier findet man auch die Registrierung, um den Gratis-Service nutzen zu können. Es ist von Vorteil, über das Alptherm-Portal zu gehen, da man gleich auf weiterführende Wetterkarten klicken kann und zusätzlich eine Wettervorschau für den ganzen Alpenbereich anklicken kann. Darum hier die Beschreibung aus dem Blickwinkel des Alptherm's.

Interessant ist in erster Linie:

Flugwetterübersicht für Segelflieger, Drachen und Paragleiter

In kurzen Aktualisierungszyklen bekommt man hier eine gute Beschreibung des Wetterablaufs der kommenden 24 Stunden geliefert. Die Stärke dieser Prognose liegt besonders in der Beschreibung des Wetterablaufs, vor allem bei sehr dynamischem Wetterablauf oder allgemein bei Übergangswetterlagen, z.B.:

„Vom Suedwesten kommend einsetzender Schneefall, in tiefen Lagen auch Schneeregner oder Regen. Nach Mitternacht wird der Niederschlag allmählich schwächer, bis zum mittleren Vormittag hoert der Niederschlag ganz auf. Morgen nachmittag dann schon oft aufgelockert bewoelt.“

Ebenfalls einen Blick wert ist immer der:

Flugwetterausblick Österreich auf die kommenden Tage

Er umfasst nur den Bereich Österreich und leider tritt die Abgrenzung zwischen Nordalpen- und Südalpenwetter nicht immer klar genug hervor. Auch unter dem Link „Westalpen kommende Tage“ steckt Interessantes. Hier findet man sogar einen Wetterüberblick über die gesamten Alpen für die nächsten Tage: Flugwettervorschau für den gesamten Alpenraum

Nicht abschrecken lassen!

Ja, die Aufmachung und Strukturierung des österreichischen Flugwetterberichtes sind äußerst karg



und wird sicher keinen Schönheitspreis gewinnen. Natürlich ist auch diese Vorhersage nicht unfehlbar und auffallend ist, dass bei föhnligen Wettersituationen die Ansprechschwelle ruhig etwas empfindlicher sein könnte. Aber als zweite „Wettermeinung“, die sich nicht auf das sonst im freien Internet übliche „GFS-Wettermodell stützt, ist der Bericht immer wertvoll. So kann man über den Abgleich mit anderen Prognosen/Prognosekarten Modellunterschiede aufdecken, die auf Unsicherheiten im weiteren Wetterverlauf hinweisen. Zudem muss jeder ernsthafte Flieger in der Lage sein, solche Berichte zu verstehen und die für seine Flugplanung relevanten Schlüsse daraus zu ziehen.

Verwendete Einheiten:

kt = Knoten (kt x 2 - 10% = km/h)
Windrichtung in Grad Windrose (Nord 360, Ost 90, Süd 180,...)
ft = Fuß (ft / 3 = Meter)
amsl = Höhe über normal Null (above mean sealevel pressure)
FL = Flugfläche (FL x 100 = Höhe in ft)
Wind/Temperatur „in der freien Atmosphäre“ sind Werte, die außerhalb der hangnahen, teils hochgelegenen Luftschichten auftreten – meist erst über den Gipfeln. Damit werden Talwinde, sowie hangnahe thermische überlagerte Auf-/Abwinde und auch die Windabschwächung in den unteren Schichten (hohe Bodenreibung im Gebirge) nicht erfasst.

Beispiele:

„Wind und Temperatur der freien Atmosphäre für heute 14:00 Uhr:
5000ft amsl 090/10-20kt +1 bis +3 Grad C.
10000ft amsl 140-170/20-25kt -3 Grad C.
Nullgradgrenze: 5500ft amsl im Westen, sonst 7500ft amsl.“
→ Wind und Temperaturen oberhalb der Gipfel

„Vom Bodensee übers Bayerische Alpenvorland sowie im Alpenraum hält sich hartnäckige Inversionsbewölkung unterhalb FLO60.“

→ Dichte Dunstschicht unterhalb 2.000 m NN (Flugfläche 060 = 6.000 ft = 2.000 m NN)

Alles Bahnhof, oder was?

Auch bei der geografischen Zuordnung der Wettergrenzen tauchen (für „Flachlandtiroler“) doch sehr ungewöhnliche Bezeichnungen auf. Während die Abgrenzung zwischen West- und Ostalpenraum noch recht einfach über den Lauf des Alpenrheins (oder etwas vereinfacht östl./westl. der Linie Bodensee-Gardasee) zu erklären ist, sind viele der sonst verwendeten geographischen Zuordnungen zu vielfältig, um sie hier einzeln aufzulisten. Daher der Hinweis, dass man mit Google-Earth oder Google-Maps alles schnell finden und zuordnen kann. Zum Beispiel:

...Lungau, ...Vinschgau, ...Mur-Muerztal, ...Saulpe,...Pack, ...Mariazeiler Land, ...Karnische Alpen, ...Karawanken, ...Wald- und Weinviertel, ...Niederösterreichische Kalkalpen etc.

Wettertext vs. Thermikkarten

Viele Piloten klicken im Alpthermportal direkt die vermeintlich viel genaueren Thermikkarten an. Dabei übersehen sie, dass etliche Einflüsse, wie z.B. Wolkenausbreitungen, Hochnebeldecken, Wolkenverdichtung durch Stau oder hohe Restfeuchte (ggf. daraus entstehende Schauerneigung), nur im

Wettertext ausreichend erfasst werden und in den Thermikarten oft nicht klar genug zu erkennen sind. Der Wettertext sollte daher immer die erste Anlaufstelle sein, die dann erst durch die Spezialkarten ergänzt wird.

Versteh mich recht!

Hier einige Auszüge mit Erläuterungen zum Eingewöhnen:

„Hochdruckeinfluss bei mässig trockener, aktiver Luftmasse. Tagsüber dünne hohe Wolken, darunter Entwicklung von flachen Cumuli. Bei überwiegend guten Sichten bleibt es niederschlagsfrei. Der Wind ist meist unerheblich, in den Tälern dominieren Lokalströmungen.“

→ So wird in der Vorschau ein richtig guter Thermiktag angekündigt: Die mäßig trockene Luft lässt einige flache Quellwolken zu und aktive Luftmasse ist die Umschreibung für interessante Thermik.

„Am Vormittag setzt lokale Quellwolkenbildung ein, die am Nachmittag im Bergland zu isolierten TCU übergehen.“

→ TCU = "Towering cumulus", Bezeichnung für eine hochauftürmende Quellwolke (Cu. congestus)

„Im Westen bereits am Vormittag abklingender Niederschlag und markant absinkende Tops, nachmittags hier erste Auflockerungen mit Übergang zu VMC.“

→ Tops = Bezeichnung für die Wolkenobergrenzen
 → VMC (Visual Meteorological Conditions) = Sichtflugwetterbedingungen.
 → VFR (Visual Flight Rules) = Sichtflug
 → IFR (Instrument Flight Rules) = Instrumentenflugregeln

„In der Nacht auf Freitag auch im Osten ausschichtende Bewölkung mit beginnender Abtrocknung.“

→ Hierzu die Erklärung direkt von Austrocontrol (Andreas Pfoser): „Als Ausschichten der Bewölkung verstehen wir den Übergang von kompakter in geschichtete Bewölkung. Kompakte Bewölkung ist eine mächtige Wolkendecke über einen größeren Höhenbereich beinahe ohne Lücken. Wenn diese kompakte Wolkendecke mit dem Ausschichten beginnt, bedeutet das, dass trockene Luft in einzelnen Höhenbereichen einfließt und damit Lücken erzeugt. Die mächtige Wolkendecke zerfällt nun in mehrere eher flache Schichten mit trockenen Lücken dazwischen.“

Optisch bedeutet das: Die Bewölkung wird heller, weil bereits mehr diffuse Sonnenstrahlung durchkommt, es gibt aber in diesem Zustand noch keinen direkten Sonnenschein. Man kann das gut mit Schichtwolkenreste bezeichnen. Nach dem Ausschichten kommt in den meisten Fällen die Wolkenauflockerung oder Wolkenauflösung.“

„tiefbasige und konvektiv durchsetzte Bewölkung und Regenschauer...“
 → Tiefhängende Bewölkung, mit etlichen dicken Quellwolken, aus denen Schauer fallen können.

„Die Alpennordseite ist anfangs noch etwas foehnbegünstigt.“
 → Bedeutet NICHT weniger Föhn, sondern Wolkenauflockerungen (sonnenbegünstigt) durch Föhn!

„Heute kommt es aufgrund der Suedstroemung zu leichter bis maessiger Turbulenz“
 → Solche Hinweise beschreiben deutlich föhnlige Wetterbedingungen, auch

wenn das Föhntendenz oder föhnlige nicht explizit auftaucht.

„Die foehnige Suedweststroemung wird etwas kraeftiger, ein Durchgreifen in die Taeler ist allerdings unwahrscheinlich.“

→ Hier ist für Drachen- und Gleitschirmflieger Vorsicht die Mutter der Porzellankiste. Auch wenn die föhnlige Strömung nicht bis ganz unten durchgreifen soll, ist doch in der Luft durchaus schon mit relevanten Turbulenzen zu rechnen.

„Vom Bodensee übers Bayrische Alpenvorland sowie im Alpenraum haelt sich hartnaeckige Inversionsbewoelkung unterhalb FLO60.“

→ Dichte Dunstschicht/Hochnebeldecke unterhalb 2.000 m NN (Flughöhe 060 = 6.000 ft = 2.000 m NN)

„Die Okklusion eines Genuatiefs hat weite Teile des Bundesgebietes erfasst und zieht bis Dienstagvormittag nach Nordosten ab. Rueckseitig stroemt maessig feuchte und labil geschichtete Atlantikluft in den Alpenraum.“

→ Recht viele Wolken in recht feuchter Luftmasse, die durch die Labilität teils überentwickeln.

„Eine Kaltfront hat den Westen und Sueden erfasst und in abgeschwaecheter Form auch das restliche Bundesgebiet. Der nachfolgende Hoehnentrog quert Oesterreich in der kommenden Nacht. Morgen baut sich eine westliche Hoehenstroemung auf mit Zufuhr labil geschichteter Luft.“

→ Die aktuell im Süden und Westen Österreichs liegende Kaltfront breitet sich etwas abgeschwächt über das ganze Land aus. Hinter der Kaltfront folgt ein Trog und daher keine Wetterbesserung, nachts daher weiterhin labiles/unbeständiges Wetter. Und auch in der Folge ist keine Wetterbesserung in der anhaltend labilen Luft (quellwolkige Luft, teils mit Schauer-/Gewitterneigung) zu erwarten.

Ein Trog ist ein Gebiet mit geringem Luftdruck und labiler Kaltluft, das (oft kurz hinter einer Kaltfront oder Okklusion) eine massive Wetterverschlechterung bringt.

„An der Vorderseite eines maechtigen Hoehenkeils stellt sich im Alpenraum eine kraeftige NW-Stroemung ein. Mit dieser gelangt recht trockene Meereskaltluft nach Oesterreich.“

→ Mit dem ankommenden großen Hochdruckgebiet stellt sich windiger NW-Wind ein. Durch die trockene Luftmasse sind nur harmlose Wolken zu erwarten

Zusätzlich zum Wettertext findet man im Alpherth-Portal (siehe auch Info 164, S. 30 ff) eine Vielzahl an weiteren Wetterkarten, z.B.:

- lückenloser Regenradar des Ostalpenraums
- Temps für die sonst kaum zu findenden Sondierungen von Innsbruck, Graz und Ljubljana
- verschiedene Höhenwindkarten
- detaillierte Föhnlkarten des Ostalpenraums (Druckdifferenzkarten)

Und auch hier gilt, sich etwas Zeit zum Einarbeiten gönnen und nicht nach dem ersten flüchtigen Blick weiter klicken. Zur Deutung der wichtigen Föhnlkarten siehe im DHV-Info 180 den Föhnartikel (S. 38 ff). ◀



Blacklight ^{EN B}

**WIR HABEN ALLES
 DAFÜR GETAN,
 DAMIT DU WEITER
 KOMMST.**



u-turn.de

U-TURN
 your airline...